

## - Segeln auf der Elbe -

<b>Bootsname</b>	<b>Skipper&amp;Betreuer</b>	<b>Crew</b>
„Rigmor“	Jaan Rolfs Fabian Müller	Svenja Oellerking Louisa Nitsch Celine Derite Michael Fox Joschka Blohm Ben-Chr. Kumm
„Sagitta“	Jasmin Andersen Dennis Hagemann Henrike Wilckens	Sebastian wenzel Paul Zschoche
„Anna“	Dr. Thiermann Manuel Wenzel	Sören Lorenzen Rik Fisser
„Odilia“	Max Wilckens Jan Boldt Hanna L’hoest	Johanna Fahrenkrug Marina Hilmer Anna-Lena Werle
“Antje III”	H. Krumsieg Lennart Müller	Alena Kruse-Sönke Christiane Frank Arndt Kaps
“Nordish by Nature”	Hannes Koch	Torben Woywod Ann-Christin Heßmer Christina Kelting

### **Tourbericht “Sagitta”**

Montag, 21.05.2007

Gedümpel vor dem AKW Brokdorf. Bei 0 Windstärkennach Brunsbüttel getrieben. Endlich angekommen, legten wir uns mit Hannes und Max vor Anker. Es wurde teils freiwillig, teils unfreiwillig (Chrissi) gebadet. Die Baywatch-Boje hat Ihren ersten Test bestanden. Schleusen in Brunsbüttel war für einige ein neues Erlebnis. Dann hieß es für alle Anderen Einkaufen. Nur nicht für

uns. „Sagitta“ bewachte den ersten Einkaufswagen und kam von der Rigmor Eiscreme☺, weil wir Löffel zur Verfügung stellten. Dann hieß es weiter warten auf Herrn Thiermann. Michi brachte inzwischen Henrike und Paula nach. Abends ging es dann zu „Pizza Factory“, wo mit 32 Personen Pizza gegessen wurde.

### Dienstag, 22.05.2007

Klassisches Schleusen in Brunsbüttel. Kurs Freiburg. ... Einige Zeit später ... Die Sagitta hat gewendet, um zur „Rigmor“ und „Anna“ zurück zu fahren. Daraufhin haben die „Odilia“ und „Nordish by Nature“ ebenso gewendet, sodass ein schöner Segeltag im Geschwader eingeleitet wurde. Eins sei an dieser Stelle gesagt: Man sind wir gut! Sind dann ein paar Mal um die Anna und Rigmor gekreist. Da der wind inzwischen auf gute 4-5 Bft. Aufgefrischt hatte, haben Sebastian und Dennis die Genua gegen die Fock ausgetauscht. Am Abend wurde uns in Freiburg/Elbe ein schöner Empfang bereitet, sogar mit Begrüßungstafel und einem netten Grillabend.

### Mittwoch, 23.05.2007

Es ist schönes Wetter, aber der Wind ist etwas kühl. Paula und Henrike genießen die Sonne auf dem Vordeck, Sebastian chillt und Jasmin übernimmt den Job der Steuerfrau. Momentan ist der Plan in Kollmar einen Zwischenstopp einzulegen, um ein Eis o.ä. zu essen. Dennis hat später einen Griff am Vorluk angeschraubt und danach mit Jasmin am Pinnenausleger die Schrauben gewechselt. Zuvor wurde neben Pagensand geankert: Henrike und Paula mussten mal ... baden und natürlich den Rumpf putzen. In der Zwischenzeit spielte uns Sebastian auf der Gitarre schöne Lieder. Da wir in einer Geschwaderfahrt mit Herrn Thiermann unterwegs waren, mussten trotz Flaute Vorkehrungen getroffen werden: gerefftes Groß, Vorsegel runter, Schwert unten, Motor runter, variabler Treibanker (roter Eimer).

### Donnerstag, 24.05.2007

Sebastian hat diesen schönen Tag mit einem Bad im Yachthafen von Wedel begonnen, wie einige andere auch (un)freiwillig. Nach angenehmen Duschen haben wir aufgeräumt und abgelegt. Kaum aus dem Hafen raus, begann das Baden, da wir leider keinen Wind hatten. Unser Sonnencremeverbrauch steigt stetig an. Wir sind eine 5er Chicken McNuggets-Packung und vor uns dümpelt die Portion Pommes rot/weiß (→ Krumsieg), „Nordish by Nature“ und „Odilia“ sind meilenweit voraus und die „Rigmor“ und „Anna“ sind hinter uns. Paula Und Henrike haben gerade die letzte Flasche Apfelschorle rausgesucht. Sebastian ist leider nicht kompetent genug ordentlich zu trinken und hat somit seinen „muskulösen“ Oberkörper bekleckert :-D . 18.36 Uhr: Spagetti kochen (Henrike&Paula). Gerade ankern wir vor Krautsand hinter der „Antje III“. Auf der Backbord-Seite

liegen „Odilia“ und „Nordsih by Nature“ fast am Strand vor Anker. Auf der anderen Seite entsprechend die „Anna“ . Herr Krumsieg hat sein Schlauchboot gestartet und Lennart mach Shuttle-Dienst zwischen „Antje III“ und „Sagitta“. Nach dem Essen fahren wir gemeinsam mit „Antje III“ und „Anna“ in Richtung Wischhafen. Christiane wurde in KS-Schlauchboot ausgebootet.

## **Tourbericht „Anna“**

### Montag, 21.05.2007

09.30 Uhr      Ablegen in Holtenau, keine Schleusenpassage aufgrund eines Suizidversuches von der Hochbrücke möglich

12.00 uhr      Schleuse Holtenau, langweilige Kanaltuckerei

21.00 Uhr      Ankunft Brunsbüttel

Bevor die Kanalfahrt losgehen konnte, mussten wir ersteinmal zwei Stunden vor der Schleuse warten. Diese wurde nicht freigegeben, da sich zuvor eine Person von der Kanalbrücke stürzte. Jedoch ging es dann endlich los. Wie es so üblich ist, sind Kanalfahrten nicht sehr spannend und so war es auch dieses Mal. So kam es, dass meist einer an der Pinne saß, der andere vorne ein Schläfchen hielt. Nach ca. 9 Stunden liefen wir in Brunsbüttel ein und wurden dort mit einer Laola empfangen.

### Dienstag, 22.05.2007

Heute haben wir bei einer frischen Brise die Segel gesetzt und sind dann entspannt in Richtung Freiburg gesegelt. Dort sind wir auch relativ ☺ schnell angekommen. Da die Tide ein Einlaufen in den Hafen noch nicht zuließ, waren wir praktisch gezwungen mehrere Stunden zu ankern. Die Zeit wurde irgendwie totgeschlagen und schließlich konnten wir nach langem Warten in den Freiburger Hafen einlaufen. Dort wurde gemeinsam gegrillt und in netter Atmosphäre zusammen gegessen.

### Mittwoch, 23.05.2007

Der heutige Tag begann zunächst ohne Frühstück, Wir wollten eine halbe Stunde vor Hochwasser auslaufen, sodass wir bei einem eventuellen Auflaufen wieder freikommen würden. Danach ging es gemütlich Richtung Wedel. Die großen Containerschiffe wurden mit Spannung beobachtet. Sowieso war Rik ständig mit der Kamera beschäftigt und machte ein Foto nach dem Anderen. Das letzte Stück wurde motort. Im Hafen angekommen und festgemacht, wurde zu Abend gegessen.

### Donnerstag, 24.05.2007

Ablegen in Wedel. Aufgrund des nicht vorhandenen Windes hat der Großteil der Crew beschlossen erst einmal zu baden. Ein Teil der „Rigmor“-Crew tat es uns gleich und sprang in das kühle Nass. Kurzerhand wurde eine Verbindung zwischen „Anna“ und „Rigmor“ gezogen. Nach einiger Zeit wurde diese jedoch auch wieder aufgelöst. Der Wind blieb weiterhin fern und so dümpelten wir weiter. Etwa vor Stade wurde der Motor angeschmissen. Wir entschlossen uns noch einmal in Glückstadt einzulaufen, da wir noch einkaufen wollten. Große Badestimmung machte sich auf, als wir später zu den Anderen vor Anker liegenden stoßen. Sebastian und Dennis kämpften sich noch per Schlauchboot durch die Strömung, jedoch scheiterte der Versuch, eine Verbindung zwischen „Anna“ und „Antje III“ zu knüpfen. So langsam kam der große Hunger auf und es wurde erst einmal gekocht. Das letzte Stück vor Krautsand bis Wischhafen wurde wieder motort. Nach kurzer Zeit war auch der Liegeplatz gefunden. Am Abend wurde bis spät in die Nacht gefeiert, vor allem der Geburtstag von Dennis.

## **Tourbericht „Odilia“**

### Montag, 21.05.2007

Wer treibt das bloß vorm Brunsdorfriff? Es ist „Odilia“ das Hungerschiff. Es war ein Montag. Das Wetter sah zunächst prächtig aus. Lediglich der Wind ließ mit 2 Windstärken eher zu wünschen übrig. Zuversichtlich starteten wir, die Crew der „Odilia“, in die Vorhabenswoche. Da wir mit abflauenden Winden rechneten, starteten wir relativ früh nach der kurzen Kennenlernphase, um die Tide bestmöglich auszunutzen. Petrus gab uns Recht, nach nur wenigen zurückgelegten Meilen trieb uns lediglich der Strom gen Ziel. Bei umlaufenden Winden brutzelten wir in der Mittagssonne. Da die Rigmor ein wenig länger brauchte, gingen wir mit „Sagitta“ und „Nordish by Nature“ vor Anker und es wurde ein toller Plan ausgeheckt. Alle blonden Mädels sollten in dieser Woche samt Klamotten gebadet werden. Chrissi machte den Anfang. Leider ließ diese Aktion bleibende Spuren... Nach dem stundenlangen Rumdümpeln hatte Krumsieg es besonders eilig, wurde jedoch von der Schleusenaufsicht kaltherzig abgewiesen. Doch wir kamen alle wohlbehalten in Brunsbüttel an. Gefühlte 3 Generationen später stieß „Anna“ zu uns, worauf wir endlich nach ausgiebiger Begrüßung in „Pizza Factory“ speisen konnten. Gemütlich ließen wir den Abend ausklingen.

Dienstag, 22.05.2007

Nach der deluxen Nacht schlechthin, die Jan übrigens nicht an Bord verbrachte, genossen wir einen ebenso komfortabels Frühstück mit Brötchen. Der darauf folgende Einkauf fiel aufgrund akuten Zeitmangels etwas stressig aus. Trotz aller Hektik mussten wir 20min. Kreise drehen bis wir durchschleusen konnten. Der anfangs schwache Wind nahm im Laufe des Tages zu, sodass das beste Segelwetter genossen werden konnte. Da wir auf das ablaufende Wasser warten mussten, wurden viele Kreuzschläge gesegelt, wobei unsere Steuerfrauen sich als Naturtalente erwiesen. Gegen Mittag liefen wir in Freiburg ein und genossen von unserem Liegeplatz „ganz großes Kino“: Freiburgs Dorfjugend trat als Schwimmverein auf und sorgte für allgemeine Erheiterung. Zur Auflockerung ließ sich noch die Rollergang blicken, die sich ein „fettes Battle“ mit dem Schwimmverein lieferten. Als der Grill angeheizt war, lief auch die „Rigmor“ ein, sodass wir grillen und neue soziale Kontakte knüpfen konnten.

Mittwoch, 23.05.2007

Von Freiburg ging es nach/vor dem Aufstehen los nach Wedel. Anni ließ uns „heimtückisch“ im Stich und zog es vor auf der „Rigmor“ durch die Gegend zu dümpeln. „Sagitta“, „Antje III“, „Anna“ und „Rigmor“ ankerten vor Freiburg, um zu frühstücken, während „Nordish by Nature“ und „Odilia“ den auflaufenden Strom ausnuzten. Unter Spinnaker fuhren wir bis Lühesand, um selbst zu ankern und feinst zu kochen. Am späten Nachmittag liefen wir in Wedel ein und legten uns an den Kopfsteg, weil er maximal weit von den Füßen entfernt ist, sodass wir durch ein meilenweites Labyrinth zu den Sanitäreanlagen laufen mussten. Der Abend klang mit einer Nachtwanderung zum Radarturm aus.

Donnerstag, 24.05.2007

Heute hatten wir einen Gast an Bord. Die Crews wurden neu gemischt, was bei einigen wenigen Unmut hervorrief. Da der Wind in der Nacht gedreht zu haben scheint und bei 0 Bft. Tendierte, stand eine gemütliche Motorfahrt vor uns. Auf nach Krautsand und dort vor Anker. Baden, Sonnen, chillen, .... Einfach nur herrlich bei genialem Wetter. Auch wenn unser Gast, Svenja, vom Doofen Ankerkeks geärgert wurde ☺, hatten wir eine Menge Spaß zusammen mit der Crew der „Nordish by Nature“. Zahlreiche Wasserattacken sorgten für eine Erfrischung, genauso wie das Eis, welches wir dank Hannes, Jan und Torben genießen durften. Im Laufe des Tages wurden jegliche Essensvorräte vernichtet ☺, wobei die „Nordish by Nature“-Crew tatkräftig mithalf. Da am Abend die Entscheidung von - Germany's next Topmodel lief -, nervten wir die Jungs an Bord solange und schlugen zahlreiche Deals vor, nur um rechtzeitig gegen 20.15 Uhr in Wischhafen zu sein. Um 21.35 waren wir auch endlich angekommen (Entspannungskreuz gegen die Tide; 1-2 Bft.) und fiberten gespannt mit ....

Barbara won .... Auch wenn Wischhafen das letzte Kaff ist, hatten wir eine Menge Spaß. Dennis Geburtstag wurde ordentlich begüßt. Fazit: Schöner Tag, aber Wischhafen suckz.

## **Tourbericht „Antje III“**

### Montag, 21.05.2007

Nach dem erfolgreichen Anlegen im Kanalhafen stürzten wir uns mit auf die Produktvielfalt bei Aldi und Edeka. Als die Einkäufe sicher verstaut sind, warten wir sehnsüchtig auf die Ankunft von „Anna“ mit Herrn Thiermann und Manuel, die sich von Kiel aus ihren Weg durch den Kanal gesucht haben. Als sie angekommen, war die Freude überwältigend und wurde durch eine Laolawelle am Einfahrtsschlingel zum Ausdruck gebracht. Nun ist ein gemeinsamer Ausflug in die Pizza Factory geplant. Anschließend beziehen wir, mehr oder weniger zögerlich, die ungewohnten Kojen auf den Booten.

### Dienstag, 22.05.2007

Nach einer relativ kurzen Nacht frühstücken alle in gemütlicher Runde auf den Booten. Um 11 Uhr legen wir ab und sind heilfroh, dass uns die Elbe nicht mit einer Flaute erwartet. Während die übrigen Boote auf den Weg nach Freiburg machen, beschließt die Crew der „Antje III“ zunächst mit der Tide elbabwärts bis zur Ostemündung zu segeln, wo sie umkehrt und bei jetzt auflaufendem Wasser Kurs auf Glückstadt nimmt, um dort den frisch gebackenen Segelscheininhaber Lennart abzuholen. Als dieser dann gegen 18 Uhr eintrifft, werden die Segel Richtung Freiburg gesetzt. Aufgrund der segler-unfreundlichen Bedingungen fahren wir nun, jedoch mit Motor und Stützsegel. Um 20 Uhr haben wir die Einfahrt nach Freiburg erreicht und passieren die Wiesen und Schilfgürtel um den Allwörder Ausbendeich. Wir suchen uns ein netten Liegeplatz zwischen den andern Booten und entdecken eine Tafel, die uns Willkommen heißt. Anschließend lassen wir den Tag bei Würstchen, Fleischlappen, Salaten und Getränken am Vereinsheim des SVF gemütlich ausklingen.

### Mittwoch, 23.05.2007

32 Leute plus zwei Duschen – da fällt bei einigen das Reinigungsverhalten aus. Wegen des Hochwassers um 08.30 Uhr verlässt die gesamte Flotte den Hafen, um zur Elbe hinter Tonne 71 zu ankern und das Frühstück einzunehmen. Allmählich löst sich das Feld der Ankerlieger auf und man kämpft sich mit unterschiedlichen Geschwindigkeiten und achterlichen Winden elbauf Richtung Hamburg. Dabei verliert man sich gegenseitig fast aus den Augen, aber der um circa 16 Uhr kippende Ebbstrom treibt unser Feld wieder zusammen. Innerhalb einer guten Stunde treffen wir am Kopf des

F-Steges im Yachthafen Hamburg alle wieder zusammen (apropos: „Treffen“ – „Anna“ und „Rigmor“ hatten diesen Begriff wohl wörtlich genommen). Es ist der erste Abend, an dem überall auf den Booten eigenständig gekocht wird.

#### Donnerstag, 24.05.2007

Unbarmherzig brennt schon am frühen Morgen die Sonne auf die Boote und lässt einen heißen Tag erahnen. Hanna liebt das naturverbundene Leben – nach der Übernachtung im freien Cockpit beginnt sie den Tag mit einem Spontanbad im Hafen – etwas unfreiwillig. Nach ausgiebigen Frühstück treibt ab 11 Uhr unsere Flotte in totaler Flaute elbab. Teils unter Segeln, teils unter Motor erkundet man das Gewässer hinter Lühesand und Pagen. Die „Rigmor“-Crew trifft vor Kollmar auf ein blaues Motorboot, besetzt mit Otto Walkes. Die Rigmor ist das einzige Boot, welches aus Sorge um Tiefgangprobleme direkt Wischhafen ansteuert. Alle anderen liegen vor Krautsand bis 19:45 vor Anker und treffen nach dem Abendessen an Bord circa um 22 Uhr in Wischhafen ein. Es war ein etwas längerer Abend, bedingt durch den 19.ten Geburtstag von Dennis.

### **Tourbericht „Nordish by Nature“**

#### Montag, 21.05.2007

Das Aufstehen fällt uns an diesem Montagmorgen nicht schwer, denn endlich steht die Vorhabenwoche an und das heißt für uns: Segeln! Gegen 9 Uhr, nachdem alles und jeder an Bord der „Nordish by Nature“ ist, geht es los. Kurze Einweisung von Hannes, unserem Skipper, und 2 Meilen später warten wir nun noch auf die anderen Boote. Der Himmel zieht langsam zu und mit den Wolken verschwindet leider auch der Wind. Nahe der Schleuse von Brunsbüttel zeigt das Log schließlich 0 Knoten an und wir entscheiden uns die „Nordish by Nature“ mit der „Odilia“ und der „Sagitta“ zu verbinden. Einige nutzten den Zwischenstopp für eine Abkühlung und Hannes hält es für nötig, mich in voller Montur baden gehen zu lassen, nachdem Jan mir unter einem Vorwand das Handy abgenommen hatte. Nach 6 Stunden treffen wir in Brunsbüttel im Hafen ein und sorgen ersteinmal für Reiseproviant. Als die Anna aus Kiel gegen 21 Uhr endlich eintrifft, starten wir eine Laola-Welle und sind froh Pizza essen gehen zu können. Alle sind sich einig: Es war gut, sich für das Segelprojekt zu entscheiden!

#### Dienstag, 22.05.2007

Der zweite Tag der Vorhabenwoche und damit auch Alenas, ein Mitglied der „Antje III“, 17. Geburtstag ist angebrochen. Noch ganz benommen liegen wir in den Kojen und versuchen uns zum

Aufstehen zu motivieren. Als dann, mehr gähnend und schlafend als redend und wach, hieß, es sei kurz nach 9, sitzen wir senkrecht, duschen in einer versifften Dusche in einer rekordverdächtigen Zeit, schlangen das Frühstück herunter und sind, nach aufforderung des Skipers der „Antje III“, Herrn Krumsieg, 20 Minuten später abfahrbereit in den Schleusen.

Als wir dann Kurs in Richtung Freiburg nehmen, verschwindet die „Antje III“ plötzlich aus unserem Sichtfeld, was vorzeitig erst einmal zu allgemeiner Verwirrung führt.

Später, als wir nach einer eher, vor allem im Vergleich zum Vortag, unruhigen und kalten Fahrt die Schleusen des Freiburger Hafens derum ein wesentliches Stück kleiner als der Hafen in Brunsbüttel ist, anpeilen, durch die wir uns auf Grund des niedrigen Wasserstandes, wesegwn wir beinahe um Haaresbreite auf Grund gelaufen wären, geradezu kämpfen müssen, erfahren wir, dass die „Antje III“ nur das letzte Besatzungsmitglied, das gerade am Montag seinen Sportbootführerschein bestanden hatte, abgeholt hat. Dann klang der tag mit gemütlichem Grillen aus.

### Mittwoch, 23.05.2007

Mittwoch, mühsam krabbeln wir zum siebten Glockenschlag der Freiburger Kirchenuhr aus dem Schiff von Hannes Koch. Wie eine Horde wildgewordener Zombies ziehen wir in Richtung Duschen. Dreck, Schweiß und Müdigkeit werden im Abfluss der Duschen versenkt und so kehren wir fröhlich pfeifend zurück zum Schiff. Gutes Wetter – für Segler. Die Sonne scheint, Windstärke 3 und kaum Wolken.

Halb Neun. Ablegen. Primäres Ziel: Frühstücken. Sekundäres Ziel: Wedel erreichen. 6 Knoten Spitze, zwei Matrosen zu Mike-Krüger-Liedern, während zwei andere friedlich und völlig erschöpft in Ihren Kojen schlafen. 6 Stunden später ankern wir mit der „Odilia“ vor Lühesand. Berichte werden geschrieben, essen wird warm gemacht, die Sonne genossen. Gegen 17.30 Uhr setzen wir wieder Kurs auf Wedel und können als erstes Schiff festmachen. Hier und da bilden sich Gruppen und lassen den Abend ausklingen. Viel geschieht nicht mehr, dazu sind wir auch zu müde.

### Donnerstag, 24.05.2007

Ein neuer Tag, ein neues Abenteuer. Nachdem wir allmählichen Wachwerden der bunten Crew der „Nordish by Nature“ begann der Morgen mit der standardisierten Duschszenerie, diesmal in Wedel. Zuvor gab es jedoch für einige mehr oder weniger freiwillige „Guten-Morgen-Ich-Will-Wach-Werden“-Aktionen, indem man Neptun einfach einmal bei angenehmen 17,8°C warmen Wasser ‚Guten Morgen‘ sagte. Heute soll es ein etwas abwechslungsreiches Frühstück geben, so war klar: Spiegelei musste her! Nachdem wir die Crew der odilia ebenfalls mit Eiern versorgten, gibt es eine kurze Diskussion über die Kennzeichnugn von Eiern und was eigentlich Freiland-, Boden-, Käfig- und Ökohaltung ist. Hier also eine kurze Erläuterung:

Käfighaltung – ist ja eigentlich klar,

Bodenhaltung – auf 1m<sup>2</sup> ca. 50 Hühner,

Freilandhaltung – Hühner können draußen laufen,

und Ökohaltung – Klar, exakt wie Freilandhaltung, nur das die Hühner noch Namen haben ☺ !

Nach dem Auslaufen aus Wedel treiben wir bei reinster Flaute mit dem Strom im Geschwader elbabwärts, selbstverständlich inklusive diverser Badeaktionen. Da ein frischer Wind uns jedoch verwehrt bleiben sollte, bilden wir mit der „Odilia“ einen Schleppverband bis nach Krautsand, wo wir folglich ankern. Während der langweiligen Motorfahrt gibt es zur allgemeinen Erheitung selbstverständlich einige Wasserschlachten. Wass soll man denn auch machen ?! Kein Wind – Sonne pur – und motorend ?! Vor Krautsand schließlich entscheiden Jan, Torben und Hannes sich dazu ersteinmal Eis schwimmender Weise einzukaufen... Gegen Abend nach 4 Stunden Ankerzeit geht es dann unter Motor weiter bis nach Wischhafen, wo wir dann gemeinsam den letzten Abnd genießen, Dennis Geburtstag gebührend feiern und beschließen: Es war mal wieder eine gelungene Segelwoche mit der bisher größten Flotte!

### ***Auf ein Neues im nächsten Jahr !***



*Ein besonderer Dank gilt der Rigmor-Vereinigung, M.Wilckens, Hr.Krumsieg, Dr. Thiermann und H.Koch, die Ihre privaten Segelyachten diesem Projekt zu Verfügung gestellt haben !*